

Interview mit Damos

(von Istvan Cseh jr.)

Damos entwirft, zeichnet, schreibt, rappt, dreht Filme, sorgt mit der Gruppe Oschtblock Kuabuaba für Überraschungen und liefert uns immer wieder einen Nachschub an Damos Songs ab. Mit seinem neusten Album „Was kann scho eina allei!“ veröffentlicht Damos ein umfassendes Werk und packt auf zwei CD's Kunst, Rap, Videoclips und Experimentalfilme. Zu seinem vierten Release meinen wir: Damos ist, bleibt und wird zu Damos!

Hallo Damos! Du bist Künstler, Grafiker, MC, du drehst Videoclips und Experimentalfilme und seit kurzem ist soeben dein Album „Was kann scho eina allei!“ erhältlich! Wie geht es dir?

Gut gut! Ich hatte gerade Ferien und war ein bisschen unterwegs! Ich habe meistens zuviel zu tun, so dass ich froh bin, wenn ich mal keine Arbeit habe und einfach ausspannen kann.

Hast du beim Albumtitel zu „Was kann scho eina allei!“ bewusst kein Fragezeichen gesetzt? Hast du deine persönliche Antwort dazu schon gefunden?

Ja, das Fragezeichen habe ich bewusst nicht gesetzt. Für mich persönlich habe ich ansatzweise eine Antwort. Ich glaube, dass jeder etwas aus seiner Situation lernen kann. Ich plädiere also für eine Weiterentwicklung. Für mich war es wichtig, dass dieses Album eine neue Richtung einschlägt - von den Texten und vom Sounddesign her. Ein klassisches Gängbängbattle-Album wie „Rotwelsch“ wollte ich auch nicht mehr produzieren. Ich habe bei dem neuen Album das meiste selbst eingespielt und habe praktisch bei jedem Track auf die Samples verzichtet.

Zudem finde ich, dass jeder Einzelne was Gutes zur Weltverbesserung beitragen kann. Wenn man bereit ist eine Meinung zu vertreten und hinter dieser zu stehen – wenn du mal den ersten Stein ins Rollen gebracht hast, dann fühlt man plötzlich Millionen Legionen an seiner Seite, die die von dir ausgelöste Dynamik aufnehmen und dann diese Welle weitertreiben lassen.

Was meinst du ... sollte man die Fragezeichen, die wir uns täglich aufsetzen, einfach einmal vergessen und direkt mit Lösungen beginnen oder sind wir im allgemeinen zu bequem geworden?

Ich glaube schon, dass man Lösungen finden muss und nicht nur Fragen stellen soll. Schnelle Lösungen sind aber meistens nicht die Besten, man sollte sich also schon ein bisschen Zeit bei der Umsetzung lassen beziehungsweise das Problem studieren und die persönliche Lösung vor der Umsetzung hinterfragen.

Da ich praktisch mit dem Hip Hop gross geworden bin, habe ich noch die Wurzeln in mir. Ich weiss daher auch wie die anderen Sprachen des Hip Hop, neben dem Rap, Graffiti und Breakdance, funktionieren. Viele jammern, dass sie kein Geld haben und dass sie aus diesem Grund dies und jenes daher nicht tun können. Ich glaube aber, dass es immer irgendwie eine Lösung gibt. Als ich kein Geld für einen neuen Sampler hatte machte ich Beats auf meiner Playstation 1; bis ich mir aus den Einnahmen aus den Graffitiufträgen und Konzerten einen Power Mac leisten konnte.

Ist das übertrieben, wenn ich jetzt behaupte, dass ich durch deine CD einen roten Faden höre?

Jeppa...das war mein Ziel! Ich wollte mit meiner Produktionsprache eine Synergie zwischen Beats und Raps entwickeln. Das Album ist kein klassisches Hip Hop Produkt. Ich habe viele eigene Emotionen reingepackt so wie Ärger und Enttäuschung über kulturelle und weltpolitische Belange. Es ist also eher ein „nachdenkliches“ Album. Damit es nicht gleich Depro wird habe ich noch den „Pobel da Vogel“, der auch auf meinem Label ist, mehrmals gefeatschert!

Du bist ein Stück weitergegangen und hast gleich eine zweite CD mit acht Videoclips veröffentlicht. Die Audio CD hast du gekonnt mit sechs Breakbeat Titel versehen. Hast du von Beginn an nach einem bestimmten Konzept gearbeitet oder hat sich dein Werk nach und nach gefunden?

Die Idee, dass ich einmal meine Videos via CD ROM (Multimedia CD) veröffentlichte, war schon da! Das Puzzlewerk hat sich aber nach und nach zusammengesetzt. Ich hatte am Schluss etwa 40 Trackskizzen von denen ich schlussendlich auswählen konnte, um sie nochmals zu überarbeiten. Ich habe mir dieses Mal mehr Zeit und Selbstkritik zugetraut als bei den letzten Produkten und stehe daher heute auch mehr dahinter. Der Text zum „i gsehn“, Titeltrack war aber schon zirka fünf Jahre alt. Meine Arbeitsmethode ist daher also eher eine Mischung aus verschiedenen Herangehensweisen.

... zusätzlich möchte ich hier erwähnen, dass ich die Breakbeats nicht als störend, sondern vielmehr als ergänzend oder befreiend empfunden habe. Sie gaben mir Zeit über Texte vom vorhergehenden Song nachzudenken. Gab es diese Titel eigentlich bereits oder hast du sie extra für das Album produziert?

Ich habe diese bewusst für das Album produziert. Die Idee dahinter war dem gesprochenen Wort ein bisschen Luft zu geben. Meine Texte gehen ja zum Teil in eine „überspitzte Ironie“ hinein und brauchen daher auch „Breaks“. Es war auch langsam an der Zeit, da ich Breakbeats schon sehr lange produziere und bis anhin nie etwas in diese Richtung veröffentlicht habe. Ich konnte bei den Breakbeat Tracks auch vielmehr meine zehnjährige Klaviererfahrung einbringen als bei den anderen Songs.

Wie entstehen eigentlich die Ideen zu deinen Songs? Hast du ein Damos Grundrezept oder geht eher alles nach Gefühl also quasi aus dem Bauch heraus?

Bei „Traumfrau“ war zum Beispiel die Idee zum Video zuerst da. Bei „2 Regla“ war es eher der Beat. Manchmal schreibe ich den Text auch über irgend ein Instrumental. Früher hab ich meine Texte während dem hin- und herpendeln im Zug geschrieben. Heute schreibe ich mehr Zeile um Zeile, da einem gute „Lines“ manchmal an den eigenartigsten Orten in den Sinn kommen. Ich habe auch einen Schreibblock auf meinem Nachttisch, da mir manchmal vor dem Einschlafen die besten Zeilen einfallen. Viele Texte von CH Rappern kommen meiner Meinung nach sehr polemisch und trivial daher. Ich wollte das Schreiben für meinen Teil ein bisschen anders angehen. Ich freestyle auch viel mit meinen Jungs und genau in diesen Momenten habe ich auch meistens einen Stift parat.

... und wie gehst du bei den Arrangements für deine Songs vor? Entsteht alles im Studio oder machst du zuhause zuerst die ersten Skizzen?

Bis auf den Masteringprozess entsteht alles in meinem Multimedia-Atelier. Das 50qm Atelier befindet sich gleich neben meiner 4er WG, daher kann ich auch in der Nacht manchmal ins Studio hüpfen. Ich arbeite mit Logic Pro und habe noch diverse Plug-Ins dazugekauft. Da ich selbstständig bin, kann ich auch manchmal an einem Beat tüfteln und den gerade anstehenden Auftrag auf die Nachtschicht verschieben. Ich habe zwei Studiomics und wirkte schon an einigen anderen Produktionen mit. So lerne ich auch Schritt für Schritt dazu.

Auf dem Track „stock und stai“ sagst du: „Ich gang min Weg ...“. Beziehst du das auf dein gesamtes künstlerisches Schaffen oder eher auf dein Muskschaffen?

...eher auf das musikalische Schaffen. Im grafischen Bereich habe ich mit Kunden zu tun und habe daher eher eine beratende Funktion. Mein Ziel ist, dass der Kunde zufrieden ist. Bei der Musik schaue ich weniger auf den Endkonsumenten. Bei der Musik oder hinter dem Produkt muss vor allem ich stehen können. Schön ist es, wenn es für den Zuhörer und mich gut funktioniert. Aber ich möchte meine musikalische Arbeit nicht von Trendmärkten dirigieren und degradieren lassen. Wenn ich für Kurzfilme Sounddesign produziere arbeite ich wieder enger mit dem Kunden zusammen.

Auf deinem Track „I Mach Witter“ rappst du: „... i mach witter komm mit 65 eh nöd in Rente ...“! Obwohl du auf deiner Page schreibst, dass du boulevardmedienunkompatibel bist und kaum Zeit hast, um noch auf Bühnen zu touren, nimmt es mich doch brennend wunder: Wirst du irgendwann wieder live anzutreffen sein?

Ja, irgendwann sicher ... Ich habe einfach die Hip Hop Szene satt und möchte nicht mehr mit einem Mic und zwei Turntables auftreten. Für mich müsste der Auftritt irgendwie neuartig sein. Am liebsten denke ich da an eine Art „Ein-Mann-Multimedia-Show“ mit Livevideo und Sound! Ich benötige sicher noch einige Zeit, um ein anständiges Bühnenprogramm auf die Beine stellen zu können.

Mit gefällt der Song „glück (isbär)“ sehr. Hat der Text autobiographische Züge oder ist es hier wirklich pures Damos Storytelling?

... nein überhaupt nicht! Mir liegen die Tiere einfach am Herzen, meine Freundin und ich haben zwei schwarze Mietzekatzen. Meine Mutter hat eine Hundepension. Sie rettet auch Windhunde von Rennbahnen in Spanien, die dort bei zu schlechter Leistung gehängt werden und bringt sie in die Schweiz. Ich bin mit Tieren aufgewachsen und schätze sie sehr. Zudem wollte ich mal ein Lied schreiben das auch für Kinder geeignet ist...

...es ist wirklich ein friedliches Lied, dass aber sehr zum nachdenken anregt ...

Mein persönlicher Favorit auf der CD ist immer noch „i gsehn“. Für mich drückt er Melancholie in seiner Ehrlichkeit dar, keine Stagnation, aber doch eine Hoffnung im Unterton ... mit einer Zigarette in der Hand auf einem Hügel sitzen und auf die Probleme der Welt herunterzublicken. Ist „i gsehn“ dein persönlicher Balsam für stille Momente?

Der Text ist schon älter, jedoch finde ich es spannend, dass er immer noch so gut funktioniert. Ich bekomme auch viele Feedbacks zu diesem Track, was mir zeigt, dass es Leute gibt, die die Welt auch ohne rosarote Brille aufrechterhalten können. Die Ami-Rapstars zeigen einem dauernd ihr Geld, ihre Frauen und ihre Autos – Statussymbole, die leider nur zu gut funktionieren. Mir ging es darum, meine Sicht der Welt hinter dem Rampenlicht abzubilden.

... ich konnte „i gsehn“ sofort visualisieren. Hast du per Zufall schon neue Videopläne am Start. Also direkt ab diesem Album?

Ja! Zu „i gsehn“ wird es ein Video geben ... mehr möchte ich aber noch nicht verraten ...

Mit deiner Firma Mosillus.com machst du neben Grafischen Arbeiten auch Videoproduktionen. Sind alle deine Videos unter Mosillus entstanden?

Ja, alle Videos sind von mir, jedoch hatte ich immer wieder Unterstützung wie zum Beispiel bei der Kamera. Ich hatte bis zu meinem 18. Lebensjahr elf Operationen am Bein und kann daher nicht lange stehen und nichts Schweres tragen. Daher habe ich meistens meinen Kameramann Elio Lüthi, der das „Mis Bier“-Video von Tinguely gemacht hat, dabei. Mit Curdin Schneider, der den 1. Preis der Kurzfilmtage Winterthur gewonnen hat, arbeite ich auch des öfters zusammen.

Mit deinem Experimentalfilm „Würfelwelt“ konntest du dir international einen Namen machen. Dieser Film wurde im Jahre 2003 für den Internationalen Medienkunstpreis 2003 nominiert. Inwiefern hat sich diese Nomination auf deine Arbeit ausgewirkt? Konnte dir dieses positive Echo auf deine Arbeit „gewisse“ Türen öffnen?

Ja, ich konnte den Film diversen TV Stationen zeigen, was schon eine gute Erfahrung war. Ich werde jetzt auch mehr für Kunstprojekte angefragt, habe leider nur zu wenig Zeit und Geld um an jedem Projekt mitzuwirken. Mosillus.com hat im Moment Vorrang, da ich davon leben muss. Jedoch kann und will ich mich nicht beklagen, ich habe viele Freiheiten in meiner Selbstständigkeit, welche Angestellte nicht unbedingt automatisch haben.

Ganz zum Schluss und ganz persönlich: Ist Damos Rap urchig?

Ja ein wenig schon! Clean darf meine Arbeit nicht sein. Am Puls der Zeit heisst für mich nicht am Puls von VIVA und DRS 3. Ich halte mehr davon wenn man eine eigene musische Sprache entwickelt: „Was kann scho eina allei! - er kann was ändra!!“....pees...Damos!



Für weitere Infos:

www.damos.ch

www.mosillus.com

www.beautyfarmrec.ch

www.tag004.nl

Diskographie:

(Stand: Januar 2005)

- 2004: „WAS KANN SCHO EINA ALLEI“ Album
„Electrified District“ Album (Taurec) (3 Beats von Damos)
„Iar wend Hiphop“ Webtrack (feat. Ali de bengali)
„Nimms nid so schwer“ auf „Rhytmousse/Los Turntablos“ Sampler
„Wixer“ Webtrack (Pump feat. Damos)
„Frosty Times“ auf „Benchmark/Mr.Nubrik“ (Featuring)
- 2003: „ROTWELSCH“ Album
- 2002: „SCHWARZ UF WIES“ EP
- 2001: „Pump dä scheiss uf!“ (Oschtblock Kuabuaba)
„Trial and Error“ (Diverse Produktionen)
- 2000: „KAOSFORSCHIG“ EP
- 1996: „Live im Stadtgarten“ Tape (Kaot)